Stadt Amberg
Marktplatz 11
92224 Amberg

AMBERG

Bekanntgabe	**Vorlage-Nr:** **Erstelldatum:** **Aktenzeichen:**	**003/0020/2020** **öffentlich** **01.07.2020** **Ref. 3 Dr. M/De**
Vorschau auf Pflanzung des Baumes des Jahres 2020 „die Gemeine Robinie„ (Robinia pseudoacacia)		
Referat für Recht, Umwelt und Personal **Verfasser: Haas, Florian**		
Beratungsfolge	**23.07.2020 Umweltausschuss**	

Sachstandsbericht:

Ein Kuratorium aus Wissenschaftlern hat die Gemeine Robinie (Robinia pseudoacacia) zum Baum des Jahres 2020 gekürt. Dies wurde durch die Dr. Silvius Wodarz Stiftung im November 2019 in Berlin bekannt gegeben.
Traditionell wird bei der Stadt Amberg jeweils der Baum des Jahres im Rahmen einer Umweltausschusssitzung gepflanzt, diesmal voraussichtlich am 22. Oktober 2020.

Allgemeines:
Die Robinie kommt ursprünglich aus dem Osten von Nordamerika. Die Robinie wurde vermutlich gewählt, weil sie als Hoffnungsträger im Klimawandel zählt. Aus naturschutzfachlicher Sicht ist die Robinie sehr bedenklich. Die Robinie gilt als Pionierbaumart. Sie blüht bereits in jungen Jahren und der Samen ist über Jahrzehnte keimfähig. Die Robinie verbreitet sich zudem über Wurzelbrut. Aus oberflächennahen Wurzeln bilden sich Wurzelsprosse, aus denen sich neue Bäume entwickeln. Wird die „Mutter"-Robinie gefällt oder stirbt, verstärkt sich umgehend das Wachstum ihrer Wurzelsprosse. Diese Strategien machen den Baum des Jahres 2020 zu einer **invasiven Baumart**. Sie hat das Potential, sensibles Ökosystem, Pflanzen und Lebensräume zu bedrohen und zu zerstören.

Robuster Stadtbaum und Honigertrag
Auf der anderen Seite ist die Robinie eine Baumart, die gut mit dem städtischen Klima und wahrscheinlich mit dem Klimawandel zurechtkommt. Sie ist salz- und immissionstolerant und weist eine hohe Resistenz gegenüber Umweltgiften und Abgasen aus. Der Baum des Jahres 2020 ist trockenresistent und verträgt schwierige Bodenverhältnisse. Für einen Stadtbaum sind das gute Voraussetzungen und machen die Baumart interessant für städtische Alleen und Parks. Zahlreiche Zuchtformen auf dem Markt passen sich zudem den Bedürfnissen der Standorte an.
Durch ihre späte Blüte mit viel zuckerreichem Nektar ist sie eine bedeutende Baumart, um Honig zu gewinnen. Dieser wird fälschlicherweise gern als Akazienhonig verkauft. Die späte und reichhaltige Blüte macht sie in den Augen einiger Experten auch zu einem wichtigen und wertvollen Lebensraum für Tierarten. Gerade in Zeiten des Insektensterbens kann dies von Vorteil sein. Die lichte Krone lässt viel Licht für das Aufkommen der Bodenvegetation zu und zahlreiche Pilze siedeln am Holz der Robinie.

Wertvolles Bauholz der Robinie
Das Holz der Robinie ähnelt dem Eichenholz und ist als Ersatz für Tropenholz geeignet. Häufig findet sich das Holz des Baumes des Jahres 2020 heute auf Kinderspielplätzen. Dort wird es bei der Konstruktion von Klettergerüsten und Spielgeräten eingesetzt.

Besondere Robinien
Aufgrund ihrer Geschichte finden sich in vielen Parks und Gärten besondere Robinien mit Stammumfängen von über fünf Metern. Die tiefrissige Borke und ihr knochiger, bizarrer Wuchs sind heute noch für viele Baumfreunde und Gärtner attraktiv. In der Nähe von Branitz in Brandenburg steht eine Robinie mit über siebeneinhalb Metern Umfang. Im Tierpark von Kleve soll eine Robinie mit fast 34 Metern Höhe stehen. Trotz einer geschätzten Lebenserwartung von 200 Jahren erreicht die Robinie selten ein Alter von 100 Jahren. Mit 318 Jahren steht eine der ältesten Robinien im Vorhof eines Schlosses im Landkreis Meißen.

Fazit:
Auch wenn die Robinie als Baum des Jahres sehr umstritten ist, bietet es sich an die Robinie als Straßenbaum zu pflanzen, weil sie so nicht invasiv werden kann und auch ein schöner Baum ist. Die Robinie soll als Straßenbaum im hinsichtlich des lateinischen Namens der Baumart passenden Baugebiet „Am Akazienweg“ in der Herbstsitzung des Umweltausschusses gepflanzt werden.

.....

Dr. Bernhard Mitko
Berufsmäßiger Stadtrat
Referatsleiter